

## Hanns Rupp 65 Jahre alt

Hanns Rupp, der aus Kitzingen stammende und in Augsburg lebende Pädagoge, vollendet am 7. Juli sein 65. Lebensjahr. Als Autor ist er mit Büchern,



die aus dem Erlebnis des 1. Weltkrieges stammen, und weiteren Veröffentlichungen aus seiner fränkischen Geburts- und seiner schwäbischen Wahlheimat hervorgetreten. Wir nennen als Beispiele seines Schaffens das Kriegsbuch „Kampf um Verdun“, den lyrischen Lobpreis der „kaiserlichen Stadt Augsburg“, das Buch der mainfränkischen Jugend „Die Grabenschütter“, die „fränkische Patrulltasch“ und die „Ewigliebe Frankenheimat“. — Die Zeitschrift „Frankenland“, die wiederholt auf die neuen Arbeiten von Hanns Rupp hingewiesen hat, bringt im folgenden mit den besten Geburtstagswünschen mehrere Beiträge des Jubilars, in denen auch die besondere Verbundenheit Hanns Rupp mit der heimatlichen fränkischen Mundart sichtbar wird.

Dr. H. G.

### Kiliani-Erlebnis

Von Hanns Rupp

Dr Schellakaschper war mit sei'm Jüngst'n, 'n Haperla auf dr Kilianimass' in Würzburg. Des mecht'r alla Jahr am groass'n Feiertog unnrer Frank'n. Aa heuer itr widder nuntern Krana, wu die Massbutik'n und Karuseller aufg'schtellt höm. Lang stäh'n dia zwää voar sou a Bud'n, wu si „Die Kolumbusbrüder“ hässt. Da schmeisst mer mit Laderbäll' auf groassa Holzköpf', wu auftauch'n und nacherts widder verschwind'n. A jed'r hat 'n Zylinder auf, und dan muß mer traff, däss'r obifellt. Hat mer dreimal getroff'n, nacherts kriegt mer a Medaillon aus Blach, 'n „Lukas“, wie dr Haperla stolz säigt.

Dar „Sport“ g'fellt 'n Schellakaschper ausgezeichnet. Ar käfft si aa drei Bäll, und zielt auf sou 'n Kolumbusbrueder. Kee Glück hatr, dr Kaschper trifft nex.

Dr klee Haperla meent trauri: „Vatter, probiersch numal, ober spätz' nei deinra Hend', da gätt's vielleicht besser.

Gesagt, getan!

Dr Kaschper schmeisst numal. Ar schmeisst mit sou ra Wucht, däss dar aufgetauchta Koupf nit nār an sei'm Schanier umkippt, sondern dāß zagor die Holznos'n vom Kolumbusbrueder zersplittert.

„Bravo!“ schrei'n alla, wu an dr Bud'n stāh'n. Dr Haperla it überglück! und stolz zugleich.

„Hast du einen tüchtigen Vater“, meint ein Herr zum Haperla.

Dr Haperla kuraschiert wie immer, säigt voller Stolz und triumphierend:

„Des it bei unnern Vatter sou. Wenn dar nei dr Hend' spätz, nacherts hat's malatti scho immer a Eck' wagg'haut!“ —

## Fränkischer Sommer

Nun tragen wieder alle Hügel Erntekränze  
und der Cyanen Blau strahlt aus dem Halmenmeer,  
verhalten klingt das Lied der ersten Sense,  
des Mohnes Ampeln gluten voll und schwer.  
Befrachtet ist des Mittags sommerliche Stille  
mit prallem Gold, das aus der Himmelskuppel rinnt,  
am Weinbergsrand zirpt leise eine Grille,  
ein Bläuling gaukelt in dem weichen Sommerwind.  
Nun setzt er sich der Gottes Mutter still zu Füßen,  
die an dem Steinkreuz gnadenreich ihr Kindlein wiegt,  
als wolt' auch er die holde Magd begrüßen,  
bevor er wieder in den Dom der Bläue fliegt. —      Hanns Rupp

## Dr alt' Blasbalgtrater

Romantik um eine Kirchenorgel / Von Hanns Rupp

Unner alt's Stadtla hat a Revolution derlabt. Keena auf staatspolitisch'n Gebiet. I will's glei sog': Die Org'l in dr Pfarrkirch gätt hetzet elektrisch. A poor Tog war des Stoff in dr Wirtshäuser, und über all dan Dischkurs hat mer dan alt'n Blasbalgtrater, dan Granza Martles Happer, ganz vergass'n. Wu hōm mer heut' in dr Walt a Dankbarkeit? Scho über fuchzig Jahr mecht'r dr Org'l in dr Pfarrkirch' die Luft. Dr Pfarrer hat's 'n Martla ganz schonet beigebracht. No ja, sei' Pensionierung ohna Gehalt!

Widder cener wenger von dr Gild'n, wu a jeder a Original war. Denn sall it gewiß: Alles wos in unmittelbarer Berührung mit'r Kirch aufwechst, Masner, „Glockamelker“, Kanter und Orglbauer, Blasbalgtrater und Toatavougl, trog'n 'n Zug zum Original in sich. Ihr G'schaft it, racht betracht't, philosophisch. Sie sen fersch Lab'n und fersch Starb'n im gleich'n Maß wichti, wie fersch Auskummes unzureichet. As liegt a wos von Kunst in ihr'n „Handwerk“. Kee Wun(d)er, wenn manch'r Maler si sou 'n Kirchakāuz als Motiv hargenumma hat. Da denk' i an dan Maler Rethel, wu dr Glockamelker im Ohrabackastuehl fer ewig ei'gschlaff'n it und dr Toad as Sāäl nei dr Hend genumma hat. Also cener von dr Zunft, vom Feudalsystem. Zagor dr Leichavougl it verewigt wor'n. Denk' nār an des grusleta Bild im „Hamlet“.